Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

sterben alz der weys man spricht
ist ein kewsche herz vnd ge
muet haben alltzeit zu dem
obristen guet wenn der tod
chumbt daz er jn vind bereit
ten vnd daz er an allen auf
stub erpaidt/ alz der sinn
lieben freunts begirleich
wartund ist daz er jn fröliich
enpfiacht so er chümbt/ Das
ist die aller nutzist chunst
In der sich all freum men
schen tagleich üben sullen
mit allem vleiss/ Vnd darub
ein jeder christen mensch
der da begert sicherlich ze
sterben sol also leben vnd
sich also halten/ alz er heut
oder zu dem lengisten im d'
morgen solt steiben/ Also daz
jm das leben sey in gedulc
vnd das sterben in der begir
Als er mit Sand Paulis spricht/
Ich begier ze erlöst werden
vnd sein mit xpo/ Ein guet
ebenpild von ainem Babst

Es was ainstn ein babst
vnd do der siech ward
vnd lag an der angst sein
letzten tage/ der fragt seine
Capellan der da ein andacht
tiger man was/ vnd den er all
zeit gar lieb gehabt het/ mit
wen er jm gern d' allmächtigid
got wolt gehalfen sein/ der
antwort jm vnd sprach/ mit
allem dem daz er mocht
vnd was er schüeff daz er
durch seiner seel haul willn
tun solt/ das wolt er willik
leich tun/ Do sprach d' pabst
Ich begier nicht anders wo dir
dann wenn du sechst daz ich
an den lesten zügen lig So
sprich mir zu hilff das ber
leich gepet zu dem malin
Do sprach der Capellan er
wolt das gern tun/ Do sprach
aber der Pabst/ wann du
den ersten ze me sprichst/ So
sprich jn in den ersten der zug
vnd angst vnsers lern Jhesu
christi so er vmb vns an dem
ölberg gepetn hat do sein
swaiss ist worden alz dy pluetz
troppfen dy auff dy erd ge
flossen sind/ vnd pitt jn daz
er dy manigualdigait sein
galiebtuarbn swais den er
von forcht vnd angst ge
mergsamleich vergossen hat
opfer vnd geb seinem vater
wider dy menig mein sind
vnd für dy angst die ich
mit meine sünden verdient
hab Vnd wann du den andn
Pat' nost' sprichst so sprich
jn in den ersten alles leydens